

Halbzeit

Hallo zusammen.

Wenn im 245-Westen die Autos so langsam das erste Mal in der Saison an den Start gehen, da ist im 245-Süden schon die Hälfte der Saison gelaufen.

Recht so. Wollen wir doch im Sommer die Sonne draußen im Freien genießen und nicht in diversen Kellern verbringen obwohl sie doch manchmal für angenehme Abkühlung sorgen können ;-)

Aber vor dem heißen Hochsommer kommt erst einmal der Frühling und mit ihm das Rennen in Oberhaid nahe Bamberg.

Nach fünf Wochen seit dem letzten Rennen stellten sich dann auch so langsam bei dem Einen und Anderen wieder leichte Zuckungen im Zeigefinger ein. Ein klares Zeichen für 245-Entzug. Um diese Entzugserscheinungen auf ein minimales Ausmaß zu reduzieren, fanden sich am Freitag gut die Hälfte der Starter ein um ein wenig für Linderung im Zeigefinger zu sorgen und um sich mit dem Kurs vertraut zu machen. Besteht die Bahn doch erst seit einem Jahr.

An dieser Stelle noch einen herzlichen Glückwunsch an den „Slotracing Club Bamberg e.V.“ zum Ersten Geburtstag!

Auf das es euren Club lange geben wird und er sich in den Kalendern der diversen Rennserien etablieren kann. Das Potential habt ihr auf jeden Fall!

Und wo wir gerade bei Geburtstagen sind.....nochmal alles Gute nachträglich an Käthe, der am Trainingsfreitag seinen Geburtstag hatte.

Wie gesagt, gut 8 Fahrer kamen im Laufe des Abends zum Club um ein wenig zu trainieren und natürlich um sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Hierfür nahm Butz den weitesten Anfahrtsweg in Kauf. Über 375 Kilometer reiste er aus dem Süden der Republik an und war auch noch so nett und gabelte Käthe in München auf. Das Lob ich mir! Supi Butz!

Nachdem mit Chris und Arnim dieses Jahr nur zwei Heimascaris an den Start gehen, gab es auch am Freitag keinerlei Wartezeiten und man konnte sogar die Bepfe auf 5 Minuten pro Spur einstellen. Dass dieses auch bitter nötig war, zeigten die ersten Rundenzeiten. Wie im letztem Jahr lagen am Anfang wieder Welten zwischen den Zeiten von Chris und Arnim und den Rest der Fahrer. Mit der Zeit gewöhnte man sich aber langsam an den Track und die Zeiten der „Auswärtigen“ wanderten stetig nach unten ohne jedoch völlig das Niveau der Heimascaris zu erreichen. Zu knifflig ist der Track dann doch um ihn „mal im Vorbeigehen“ zu erlernen. Einer der Gründe ist der relativ große Anteil an „Halbgas-Passagen“ im Vergleich zu anderen gefahrenen Gr245-Süd Tracks.

Gepaart mit einem nicht zu hohen Grip-Niveau verlangt es dem Fahrer dann doch einiges an Können ab um die Boliden nicht zu oft im Powerslide zu bewegen. Aber genau das wollen wir ja auch in der Gr245 ;-)

Am Samstagmorgen ging es dann wieder pünktlich um 09:00 Uhr los. Nachdem Martin kurzfristig krankheitsbedingt absagen musste, wollten 14 Folks sich final mit dem Track vertraut machen. Um einen guten Fluss zu erreichen, wurde die Trainingszeit dann auf 3 Minuten eingestellt damit auch jeder genug Möglichkeiten hat, bis zum geplanten Bahnstromaus um 11:00 Uhr seine Fahrzeuge abzustimmen.

Die technische Abnahme übernahm diesmal Nils der durch Butz unterstützt worden war. Parallel dazu hackte Pepe dann alle relevanten Daten in seinen Laptop ein. Das war jedoch trotz der zum Teil neuen Fahrzeuge kein Problem und so war der Abnahmespuck gegen 12:00 Uhr auch schon wieder vorbei.



Ein Blick auf die Neufahrzeuge.

Bevor es dann wieder richtig zur Sache ging wurde erst einmal kräftig zu Mittag gegessen. Hierzu reichten das Bamberger Catering feine Spaghetti Bolognese mit frischen Salat und Hosenflaschen-Limo was jedem ein Grinsen entlockte.



Und für den Fall, das sich jemand fragt warum die Familie Vandr  immer beim Essen abgelichtet wird.....ich weiß es nicht. Ich tipp mal auf puren Zufall ;-)

Nach einer kurzen Ansprache der Orga und Ergnzungen der Bahnbetreiber ging es dann puntlich mit der Gruppe 4 los.

In der ersten Gruppe begleiteten Butz und Thomas die drei Popl die diesmal leider ohne Niklas anreisten.



Butz, der den Freitag schon zum Trainieren nutzen konnte, ging dann auch mit 86,62 Runden fast als Laufsieger hervor. Nur geschlagen von Robin der in einem spannenden Duell mit weniger Abflugen auf 87,23 Runden kam.

In der zweiten Gruppe musste dann das zweite Vandr -Familienmitglied ran. Neben Kai wollten noch Thomas, Chris, Jurgen und Peter K mit ihm um den Track fegen.



Wie nicht anders zu erwarten war, zog Chris mit seinem Ferrari 365 GTB als Heimascari gleich mal allen davon und blieb erst bei 91,62 Runden stehen.

Ein Blick auf die Resultate von letztem Jahr verriet, das es da zum zweiten Gesamtplatz gereicht hätte. Doch für was waren die gut 91 Runden diesmal gut? Ein großes Fragezeichen auch bei Peter K der dicht mit 91,11 Runden folgte.

Kai machte einen sehr guten Job und landete knapp vor Jürgen (90,77 zu 90,42).

Thomas mit 85,83 Runden ließ derweil etwas Abstand. Allerdings hatte er auch zwischenzeitlich mit einem abgerissenen Kabel zu kämpfen was einiges an Meter gekostet haben dürfte. Wer weiß ob es ohne diesen Zwischenfall noch zu mehr gereicht hätte.

Die letzte Gr4 Gruppe bestritten dann Nils, Arnim, Käthe und Pepe.



Das Arnim hier wohl als Sieger hervorgehen sollte war am Vorabend schon zu sehen. Zu schnell und gleichmäßig war sein Jota auf allen Spuren unterwegs. Doch sollte es am Renntag auch so sein? Schon oft gab es faustdicke Überraschungen. Und wie würde Pepe abschneiden der erst wenige Stunden vor Rennstart anreiste?

Um es kurz zu machen: Die Überraschung für Arnim blieb gänzlich aus. Er jagte eine Bestzeit nach der anderen und kam erst nach sagenhaften 95,35 Runden zum stehen.

Für Pepe reichte die Trainingszeit am Samstag nicht ganz und beendete sein Rennen auf dem 8ten Gesamtrang.

Ein heißes Rennen lieferten sich allerdings Nils und Käthe. Schon am Vorabend deutete sich an dass sie ähnlich schnell unterwegs sind. Das Duell konnte diesmal Nils mit 92,57 Runden vor Käthe mit 92,18 Runden für sich entscheiden was zugleich Platz Zwei und Drei für die beiden bedeuten sollte.

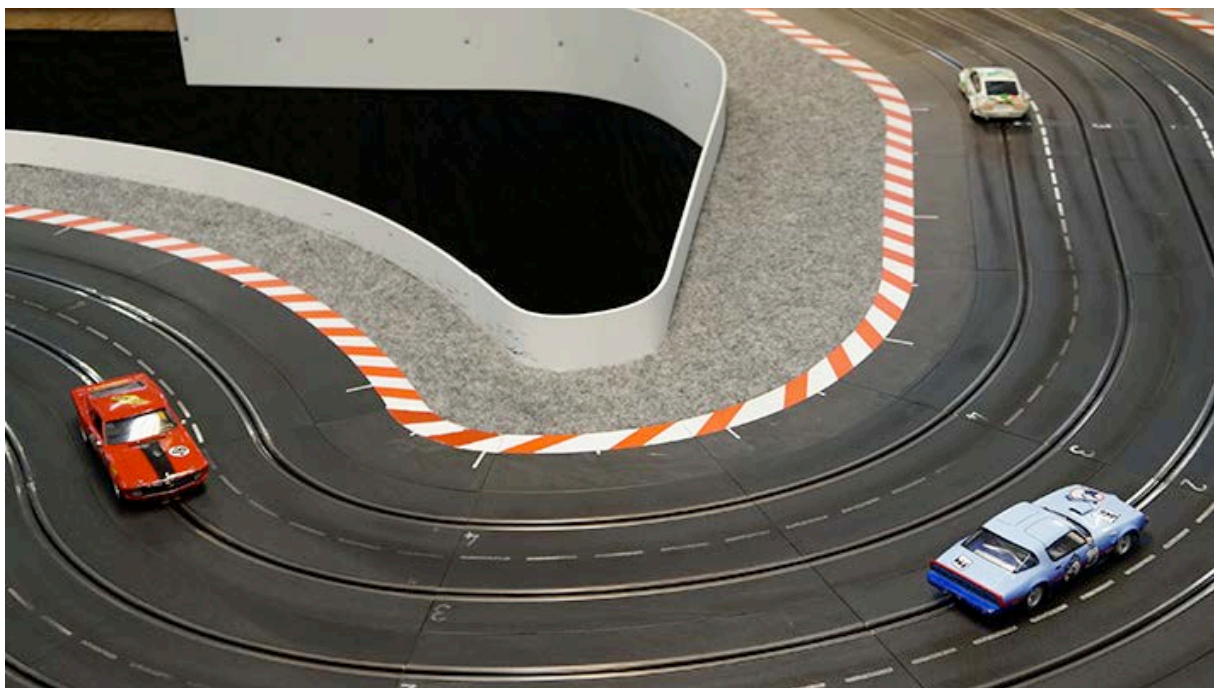
Das bedeutete auch das Chris mit seinen 91,62 Runden aus dem Vorlauf auf den 4ten Gesamtrang landete.

Nach einer kurzen Raucherpause ging es dann mit den hochbeinigen Gruppe2 Wagen weiter.

Voller Erwartung standen Thomas, Butz, Björn und Katrin am Start. Gerhard musste sich derweil als fünfter Starter in der Gruppe noch etwas gedulden.

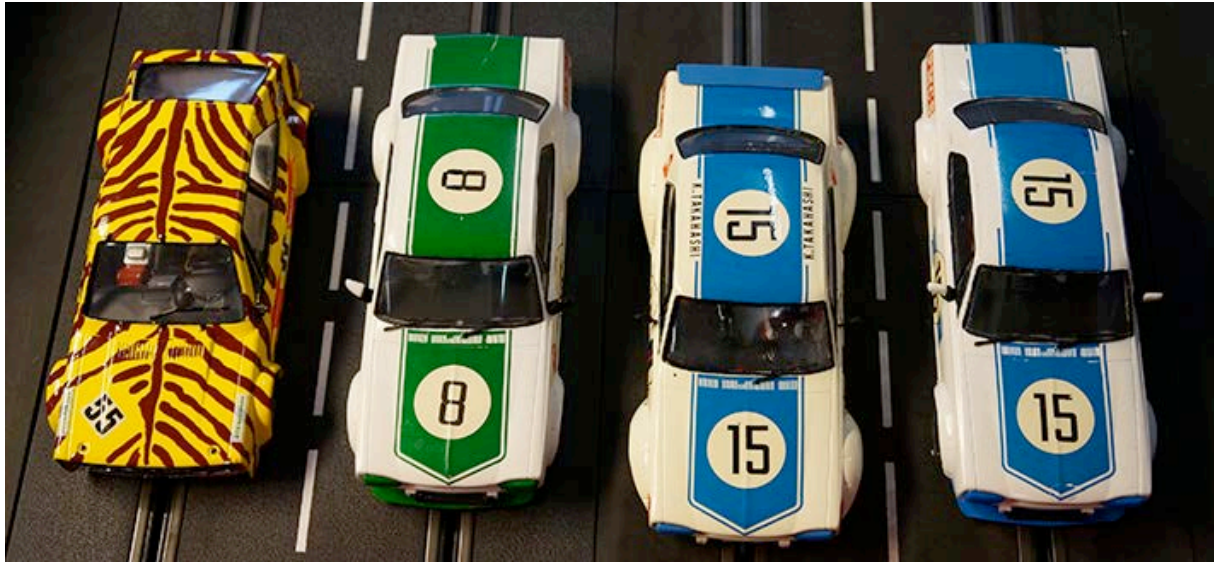


Ziemlich diszipliniert legten dann auch alle los und fabrizierten erstaunlich wenige Terror-Phasen. Am besten kam Butz zurecht und hielt sich zudem aus kleineren Scharmützeln mit seinem hellblauen Brause-Pontiac heraus.



Lohn der konzentrierten Arbeit war dann auch der Laufsieg mit 86,73 Runden. Bravo Butz! Gefolgt wurde er von Thomas mit 85,55 Runden, Björn mit 84,10 Runden und Gerhard mit 82,83 Runden. Last but not least beendete Katrin das Rennen mit 80,22 Runden.

In der nächsten 5er Gruppe standen dann Nils, Kai, Jürgen Robin und Peter K in Reih und Glied.



OK, Fahrzeugvielfalt ist was anderes ;-)

Nachdem die Ampel erloschen war, rasten dann alle auf die 90° Kurve nach Start/Ziel zu.

Folge: Keine.

Alle hielten sich zurück und ließen einander genug Luft zum Atmen. Danach zog sich das Feld allerdings schnell auseinander wobei Kai und Jürgen mit ihren KPGC 10 vorne weg führen.

Nils verhaute seinen ersten Stint auf der rutschigen Spur 1 total und flog ständig ab. Viel besser machte es dagegen Robin auf der zweiten Außenspur Nr4. Nach dem ersten Stint kam dann Peter K mit seinem AlfaSud mit ins Spiel und Kai musste sein Duell mit Jürgen kurzzeitig unterbrechen. In der Folge entwickelte sich ein spannendes Fernduell zwischen Jürgen und Kai welches bis kurz vor Schluss nicht eindeutig entschieden war. Aber Dank Jürgens Abgeklärtheit und Kais leichtem Übermut konnte Jürgen das Duell dann doch mit einer knappen Runde Vorsprung für sich entscheiden. 89,63 zu 88,87 Runden hieß es dann zum Schluss. Nichtsdestotrotz war das eine beeindruckende Leistung von Kai und man darf gespannt sein wie er sich in der Gr2 weiter entwickelt und für wen er in Zukunft direkter Konkurrent wird.

Doch neben dem Fernduell gab es noch ein weiteres interessantes Duell im letzten Stint. Nämlich das von Nils auf Spur2 und Peter K auf Spur 3.

Rundenlang duellierten sich die beiden quasi Tür an Tür. Gerade so viel Luft lassend und super fair fahrend das es medienwirksamer schier nicht geht. Nach Fahrfehler von Nils und Szenenapplaus vom Publikum holte dieser aber schnell wieder auf Peter auf und das ganze Spiel fing erneut an. Runde um Runde im dichtesten Parallelflug fieberten beide dem Ende entgegen. Kurz vor Schluss nahm Nils dann allen seinen Mut zusammen und setzte alles auf eine Karte. Es wurde belohnt und er konnte sich etwas absetzen. Zum Ende standen dann 87,58 Runden für Nils (Platz 7) und 87,33 Runden für Peter K. (Platz 8) auf der Uhr.

In die letzte Startgruppe gesellten sich dann Käthe, Pepe, Arnim und Chris.

Hier durfte man wirklich wieder gespannt sein wer denn das Rennen machen würde. Waren doch am Vorabend die Wagen von Käthe, Arnim und Chris ähnlich schnell unterwegs. Vielleicht mit einem kleinen Vorteil auf Seiten Arnim und seinen Opel Ascona B.



Diesmal ist die Fahrzeugvielfalt nun wirklich gegeben ;-)

Pepe, diesmal auf Spur 2 startend, hielt sich mal vornehm zurück. Wusste er doch zu genau, das in dieser Startgruppe unter normalen Bedingungen nichts zu holen sein dürfte. Und so spulte er unbeirrt seine Runden ab und konzentrierte sich ganz auf sich.

Die konzentrierte Arbeit zahlte sich dann auch aus denn er landete am Ende mit 89,01 Runden auf den 5ten Platz und musste nur Jürgen Mainka aus der vorherigen Gruppe den Vortritt lassen. Klasse Leistung Pepe!

Die anderen Drei lieferten sich ein wahrlich super Rennen bei dem zur Halbzeit noch kein klarer Sieger zu erkennen war.

Erst ab Mitte des dritten Stints war langsam zu erkennen, das Arnim das Rennen wohl für sich entscheiden würde. Dies geschah dann auch so und er siegte mit 93,63 Runden. Super, denn das hätte selbst bei den Gr4 Boliden für den zweiten Platz gereicht.

Da Käthe's Scirocco die Performance über die gesamte Renndauer halten konnte und zur gleichen Zeit Chris's Skoda etwas Speed einbüßte, vergrößerte sich hier der Abstand sukzessive und Käthe beendete das Rennen auf dem zweiten Platz mit 92,78 Runden. Chris komplettierte dann das Stockerl mit 91,46 Runden. Gratulation!

Nach den hochbeinigen Gruppe2 Fahrzeugen darf im Süden der Republik zum Schluss des Renntages nochmal richtig mit den breiten Gruppe5 Boliden Gas gegeben werden.

Dieses Vergnügen wurde zuerst Robin, Kai, Björn Katrin und Gerhard zuteil. Also quasi ein Duell der Familien-Clans Vandré vs. Pöpl.



Solange die Startampel noch aus war, witzelte man noch zusammen. Dies änderte sich aber schlagartig als die Signaltöne der Bepfe-Anlage ertönte und jeder besinnete sich auf seine Familienehre. Fair kämpfend zogen Björn Pöpl und Kai Vandr  ins Gefecht. In Schlagdistanz flankierte Robin Vandr  die beiden um bei Bedarf den Fight von seinem Vater zu übernehmen.

Katrin Pöpl indes verfolgte eine andere Strategie.

Es schien, als ob sie regelrecht auf den zweiten Stint wartet um dann mit Robin in den Inflight zu gehen. Zudem musste Kai zum zweiten Stint raus um Gerhard Platz zu machen.

Diese 3:1 Überzahl der P pls ließ Robin allerdings komplett kalt und pfl gte Hard aber Fair durchs Feld.

Die Familientaktik der Vandr s ging auf, denn Robin fuhr den Laufsieg mit 89,90 Runden ein. Super gemacht Jung!

Zum Doppelerfolg der Vandr s hat es allerdings nicht ganz gereicht denn Björn hielt die Fahne der P pls hoch und landete 40 Teilstriche vor Kai (87,87 Runden zu 87,47 Runden).

Gerhard und Katrin sicherten das Feld von hinten ab und fuhren 86,23 bzw 76,07 Runden.

Als nächstes versuchten Pepe, Jürgen, Peter K, Thomas und Butz ihr Glück.



Hier entwickelte sich auch ein sehr spannendes Rennen denn 4 der 5 Fahrer sollten am Schluss innerhalb einer Runde sein. Ein ziemlich enges Resultat nach 4 x 4 Minuten.

Laufsieger war einmal mehr Jürgen auf seiner Celica mit 91,86 Runden. Dicht gefolgt von Peter K auf Ferrari 365 GT4/BB mit 91,32 Runden und Pepe mit 91,10 Runden ebenfalls auf Ferrari GT4/BB. Kurz dahinter kam Butz auf seinen Porsche 935/78 mit 90,88 Runden zu stehen. Etwas weniger, aber keines Falls viel langsamer beendete Thomas das Rennen auf seinem Ford Capri. Für ihn standen am Ende 90,14 Runden zu buche.

Von alle dem bekam Käthe nicht so viel mit. Denn er bereitete sich intensiv auf seinen bevorstehenden Lauf vor.

Chamäleon-Gleich wurde er eins mit dem Sofa und erblickte das Reich der totalen Tiefenentspannung.



Frisch gestärkt schritt er dann zusammen mit Nils, Arnim und Chris zur Tat.

Die 91 Runden-Fahrer aus dem Vorlauf waren natürlich auch extrem gespannt, was die Vier jetzt fabrizieren werden. Gab es doch berechnete Hoffnungen dass es vielleicht für Jürgen oder Peter K noch für das Stockerl reichen könnte.



Diese Hoffnung verflog dann aber doch recht schnell, denn alle vier brannten sensationelle Zeiten ins Plastik.

Klar, das Käthe und Arnim sich mit der Dauer etwas Luft auf Nils und Chris verschaffen konnten. Waren sie doch auf den schnelleren Mittelspuren unterwegs.

Doch dann passierte es.

Ein riesen Schlag ertönte und Käthe's Toyota hob ab wie seinerzeit der Mercedes CLR-GT1 von Peter Dumbreck 1999 in Le Mans.

Gott sei dank war der Abstand zur Spitzkehre noch so groß das sein Auto nicht über die Bande flog. So landete er „nur“ nach einem halben Salto auf dem Dach.

Die Diagnose hieß dann „abgerissener Frontspoiler“ da dieser wohl an einem Schienenstoß hängen geblieben ist. Natürlich gestatteten alle, das Käthe einen kurzen Check an seinem Fahrzeug durchführen konnte, damit man weitere Schäden ausschließen konnte.

Der Schreck saß aber natürlich tief.

Trotz alledem fuhr Käthe super konzentriert weiter und ließ sogar im dritten Stint eine 9,798 sec auf dem Monitor aufleuchten.

So sicherte er sich den verdient den Sieg mit 94,68 Runden.

Wer nun aber denkt, der Abstand zu den anderen war riesig, der irrt gewaltig.

Alle vier erreichten nämlich die 94 Runden und waren nur eine 2/3 Runde von einander entfernt.

Chris sicherte sich mit 94,48 Runden den zweiten Rang und Nils kam mit 94,33 Runden noch auf den Dritten Rang. Vierter wurde Arnim mit 94,02 Runden.

Damit ging dann leider mal wieder ein echt toller Renntag zu Ende. Als Fazit kann man ziehen, das die befürchtete totale Übermacht der zwei Heimascaris Arnim und Chris diesmal nicht stattfand. Es war zwar immer mindestens einer unter den ersten Dreien, aber der Abstand zum Rest des Fahrerfeldes war, anders als im letzten Jahr, nicht mehr so eklatant groß. Und so konnten die Heimascaris durchaus zufrieden sein, weil es gelungen war, die Vereinsfahne hochzuhalten. Zufrieden durften auch die „Auswärtigen“ sein da sie keinen Gesichtsverlust erlitten hatte.



Uns bleibt nur noch zu sagen „schee wars“ und man sieht sich am 18.04. wieder in München. Diesmal wird dann im Uhrzeigersinn gefahren ehe es dann zu den Stationen nach Neufahrn und zum Finale nach Wendelstein geht.

Liebe Grüße
Euer Gr245-Süd Orga-Team

Sponsoren:



[HAMA-Lösungen](#)



[DiSo](#)



[Bleck Center](#)



Gruppe 245 Süd Orga-Team



Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de